

hernach volgt des Blüt
hundes / der sich nennet ein Türckischen
Keiser / gethaten / so er vnd die seinen / nach eroberung
der schlacht / auff den xxviij. tag Augusti nechster
gange geschehe / an vnsern mitbrüdern der Vngriſche
lantſchafften gāz vnnēſchlich tribē hat / vñ noch teglichs tūt.

ab
anum
1529
1520.



13
Achten tag des Monats Septem
ber/ Hat der Türck vnd sein volck / nach der sch
lacht oben angeraigt / die Stat Pescht vnd Ofen ein
genommen/ Auch als bald Pescht in einer stüd erobert
verprent / vnd alles volck darinn gewesen vnd gelegē
zū tod / zerhacket / vnnnd erschlagen / Auch darnach für
Ofen die stat gerückt / die selben beleget / vnnnd ange
fangen zūschyessen vnd stürmen / Als aber der merer
tail des volcks daselbst geflohē / die stat thor auch ver
murt gewesen seyn / so hat sych doch dz überig volck
so in der stat beliben / dannocht drey stund lang gewō
ret / Als auch der grossen Herren heuser daselbst vyl
thürn an den gemeuren gehabt / seyn durch die selben
die feind / vnd türcken eingetrungen / vñ dardurch die
Stat vnd schlos gewunnen / Auch alles Christenliche
volck / alt vnd jungs / weib vnd kind erschlagen.

13
Auch als bald / nach eroberung der Stat Ofen / die
Juden gassen / welche in der Stat gelegen / vnd mitt
sondern mauren vnd benestigungen fürsehen gewe
sen ist / geweltiglichen angegriffen / Vast lang gestür
met / vnnnd bey dritthalb tausent man darvor verloren
Als sych aber die Juden so vast gewōrt / vnd nit sonð
Kriegsflent bey inen gehabt / haben die Türcken das
geschütz in der stat zū handden gebracht / die thor zer
schossen / in die gassen gefallen / vnnnd was athem ge
habt hat / alles zerhacket / vnd der massen mit inen ge
handelt / das von vierthalb tausent Juden nitt meer
dann zwainzig entrunnen sein.

13
Er solle auch / Wie die gemain sag ist / der Türgck
zweymal hundert tausent starck sein.

Er ruckt auch teglichs weiter/vnd zeucht im lād
allenthals hin vnd wider / dann es ist der merer tayl
des Adels in der schlacht bey Küniglicher Meistatt
beliben/vnnd yederman erschrocken/verpriennen das
gemain volck vast. Auch was sye der Jungen weiber
vnnd meydlin erwischen/treiben sye jren müttwillen
mit/schenckts einer dem andern. Wan sy sich dann
dero gemüten/so schlagen sy inen die köpf ab / Es kan
also yemerlich vnd ellend nit angezeigt werde / es wirt
noch vil hündtischer vnd thirannischer gehandelt.

Es ist ein Woscha/oder Cappitan auff die Stat
Fünffkirchen/mit seinem volck das zū erobern gerzo-
gen/Haben inen die von Fünffkirchen die stat schlis-
sel/zwū meil wegs entgegen gepracht/ mitt beger vñ
nider gefalner Bitt/sy zegnaden auffzuenemen. Wie
wol er inen das zūgesagt/also in die stat gezogen/vñ
zwen tag mitt fryden dar ynn beliben ist/ So hatt er
doch am dritten tag lassen auffblasen/daz yederman
Alts vnd iungs.ꝛc.auff den marckt kām/mit angey-
gung inen etwas für zehalten/Als sye nun wie die ge-
horsamen/vnd als die so gern mit friden vnd rü gwe-
sen wern dahin kommen sein / hat sye der angeraygt
Woscha /das Christenlich volck/alles beyeinannder
zerhacken vnd zū tod schlagen lassen.

Weitter ist glaublich angeraygt worden / das der
blüthund hie vorangeraygt drey vnder den gefang-
nen mit beger yme angezaigen/Weliche vnd wer des
Künigs diener gewesen/drey/Nemlich Herzog Ni-
colaus/der ander Matheasch / 8 dritt Politzgki/ für
sich erfordert/ hab/ Darauff hats der Woscha zū ey

ner wald stat gefürt/vnd gefragt/ ob sye die Herren/
bey Küniglicher Maiestat gewesen/nitt kennen. 2c.
Haben sye darauff den Erzbischoff vō Kaletschan
den man sunst nenner Dameri Paul/ als oberster vñ
ein herren Phari jamisch gefundē/hat auch der Wo
scha/dem Erzbischoff vom todten Cōpel/ dz haupt
abschlagen lassen/vnd das dem Kaiser/mit grossem
Triumph gepracht.

Darnach die drey/zū einem grossen hauffen gefang
ner gefürt/vnder welchen/wie sy anzeigen/vil herre
vnd güt Edelleut sein/Auch die kēdt/in solchem/ha
ben sych etlich gefanngen Vngern/ von der fengtnus
geledigt/die auch in der flucht/etlich Türgken erschla
gen haben. Als aber der blüthund vnd durst/ 8 Chri
sten/die erledigung/vnd das im/etlich Türgken seyn
erschlagē wordē/ vernommen/hat er im zorn Tausent
die köpf lassen abschlagē/darauff ist der Woscha mit
den dreyen zū den todten geritten/aber sy haben über
gehabten fleis/den Künig/vnder den todten vnd le
bendigen mit synden künden / der Woscha hatt auch
dabey angeraigt/das der Kaiser was Kriegs leutt
sey kain / sonder allain / das gemain volck erschlagen
lassen.

Vñ darauff den drey gefangnē yedē tūch Samet
vñnd zerung geben / Auch sy mit vierhundert pferdē
von Ofen herauff beleyten lassen.

Sye haben auch gesehen/dz der Türgk/ein brugk
über die Thonaw von Ofen geen Pescht gemachett
hab/Auch vil volcks vnd geschütz auff den schiffen ge
wesen seyen/wohin oder wider wen er zyecken wyll/

hatt diser zeyt niemandt wissen mügen.

Aber die sag ist / das der Weida bey der Deysein
anzal volcks ligen hab / dem werde er gewis mitt ey-
nem hauffen züziehen. Es steet laider vmb das Vn-
ger land nit wol. Wo die gang Chriſtenhait nit dar-
zû thut / so ist zûbesorgen / das es Osterreich bald auch
treffen werd.

Es ist auch zû Vngern vnd Osterreich das gemür-
bel / der Papst vnd die Venediger / seind des Türgken
verzigen zugs in Vngern nit wenig vrsacher / Dann
hievor in einem scharmügel / etlich Welsch wören ge-
funden worden seind.

Von den Vngern.

Künig von Vngern
Strigonensys.
Quinque ecclesysensys
Barachensis
Taurnensis
Lauadiensis
Vnd vil vō geistlichen
Georgius sepuscensis.
Herz Thomas.
Drassi.

Ambrosius Zarglan.
Johannes Pari.
Drofferenz.
Porenz Osag.
Petrus Tarlagky
Tarais emadis
Podm anst̃h michel
Steffanus wiel
Vnd vil vom Adel.

Von Böhem

Steffan schlick.
Busserazki.
Sußmerersti mit sey-
nem sun.
Dñ. kuttanawer.
Magzma stibiz
Dabirt huber
Barganez pachamirs

Wilhelmus perpurky
Vnnd vil mer.
Von Bolt
Dñ. Tropka.
Vnd vil meer dero na-
men nicht bewußt sein.

Summa fünffzehen Tausent.

Die obgemelten namen vnd Herren seyn bey
Küniglicher Maiestat von Hungern/ne-
ben grosser anzal/dero namen/niemant
waist/tods verschieden/vñ belibē.
Aufgangn den. xxx. tag des
Monats Septembris.

Darauff wölt jr Brüder vnd Schwester solichs
übel mer dan vñhische vñ Adam menschliche gethatñ
zü hertzen fassen/vnd das alles betrachten. Auch vn-
sern seligmacher/erlöser vñnd schöpffer/bitten vñnd
ansuchen/daz er vns sein Götliche gnad/verzeyhüg
vnserß übelß vnd sunden/wölle verleyhen / vnd ver-
ner/vor dem blüthund verhüten/vnd vns allen/eyn
ainigs wesen vnd frid / dan wir zühaben bedürffen/
mittailen. Amen.

